

Leitbild für die Jugendfußballabteilung



Liebe VfL'er

unser Ziel ist eine optimale und ganzheitliche Ausbildung unserer Spieler*innen im Verein. Dazu gehören neben individueller Förderung und Forderung im sportlichen Bereich auch die Vermittlung von Werten und das Begleiten der Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir ein Jugendkonzept entwickelt. In Form von Flyern werden hier die wesentlichen Punkte für jede Altersklasse aufgezeigt; in Form von Handbüchern werden die Trainer*innen im Detail bei ihrer täglichen Arbeit unterstützt.

Um den Mehrwert des Jugendkonzepts optimal ausnutzen zu können und das Miteinander sowie den Austausch innerhalb der Jugendfußballabteilung zu optimieren, haben wir ergänzend ein Leitbild für die Jugendfußballabteilung und ihre Mitglieder entwickelt:

Wir...

- ...sind *Vorbilder*:

V steht für Verantwortung. Es ist wichtig, dass der Trainer/die Trainerin auch seinem/ihrer Team Verantwortung übergibt und die Mitglieder beispielsweise der Erstellung von Mannschaftsregeln einbezieht. Andererseits muss der Trainer/die Trainerin auch selbst Verantwortung übernehmen und zu seinen/ihren Fehlern stehen.

O repräsentiert Organisation. Der Trainer/die Trainerin ist dafür verantwortlich, einen geregelten Trainingsablauf auf die Beine zu stellen.

R für Respekt gegenüber seinen Mitmenschen. Der Trainer/die Trainerin muss in seiner/ihrer Vorbildfunktion mit gutem Beispiel vorangehen und gegenüber Spieler*innen, Gegenspieler*innen und Schiedsrichter*innen respektvolles Verhalten zeigen.

B für Bescheidenheit. Ein guter Trainer/eine gute Trainerin zeichnet sich auch durch bescheidenes Verhalten aus und heimst nicht die Lorbeeren für die Leistung anderer ein.

I für Inspirieren und Integrieren. Durch Integration und Inspiration muss ein Trainer/eine Trainerin aus mehreren individuellen Spieler*innen ein eingespieltes Team bilden.

L für Leidenschaft. Leidenschaft ist als Trainer*in essentiell. Lob und Anerkennung dürfen nicht zu kurz kommen, da ehrliche Anerkennung die Spieler*innen umso mehr motiviert.

Auch **D** für Disziplin ist enorm wichtig. Trainer*innen und Spieler*innen sehen sich mehrmals in der Woche. Somit fungiert der Trainer/die Trainerin als Vorbild und muss seiner/ihrer Mannschaft mit gutem Beispiel vorangehen.

- ... verfolgen eine Trainings- und Spielkonzeption, die im Einklang mit dem Jugendkonzept steht und setzen dieses in der alltäglichen Arbeit in die Praxis um.
- ... forcieren neben der Entwicklung unserer Teams auch die von uns selbst und nehmen entsprechende, Aus-, Weiter- und Fortbildungsangebote an.
- ... melden uns zurück, wenn es von uns gefordert ist und pflegen eine gute

Kommunikation:

K steht für Konflikte. Meinungsverschiedenheiten gehören zum Vereinsleben dazu. Eine gute Kommunikation kann diesen aber häufig vorbeugen oder sie lösen bzw. dafür sorgen, dass eine Meinungsverschiedenheit nicht per se etwas Schlechtes ist, sondern mit einer guten Streitkultur auch für Fortschritt stehen kann.

O steht für Organisation. Mit einer guten Kommunikation zwischen den verschiedenen Ebenen im Verein gelingt es, effizient und ökonomisch zu arbeiten, weil jeder weiß, was der andere tut.

M steht für mitreden. Kommunikation soll nicht nur top down, sondern auch bottom up geschehen, so dass jeder und jede seine und ihre Meinung einbringen und das Vereinsleben mitgestalten kann.

M steht für miteinander. Eine wesentliche Grundregel in der Kommunikation ist es, mit- und nicht übereinander zu reden. Wir sind im VfL eine große Familie, in der jeder mit jedem reden kann und auch sollte.

U steht für untereinander. Kommunikation sollte nicht nur innerhalb der Mannschaft stattfinden, sondern auch zwischen den Mannschaften und zwischen allen Ebenen im ganzen Verein.

N steht für Neuigkeiten. Kommunikation lebt davon, dass sie immer aktuell bleibt und Neuigkeiten sofort und nicht erst zu einem späteren Zeitpunkt kommuniziert werden.

I steht für Interna. Manchmal gilt es auch bei der Kommunikation, dass man nicht alles überall herumerzählen darf. Jeder und jede ist sich hier seiner und ihrer Verantwortung bewusst und verhält sich entsprechend.

K steht für kommunikativ sein. Zur Kommunikation gehören immer zwei Seiten. Jeder und jede sollte stets offen zur Kommunikation sein. Auch das Zuhören nimmt in diesem Kontext eine wichtige Rolle ein und sollte entsprechend wertgeschätzt werden.

A steht für Austausch. Nur über Kommunikation kann ein optimaler Austausch zwischen den Teams, zwischen Vorstand und Trainer*innen und zwischen Trainer*innen und Spieler*innen gelingen.

T steht für Team. Ein gutes Team funktioniert nur mit einer guten Kommunikation. Wir alle stehen damit in der Verantwortung, mit einer gelungenen Kommunikation ein gutes Zusammensein und Zusammenarbeiten zu gewährleisten.

I steht für Internet. Wir wollen als Verein die Chancen, die uns das Internet, auch im Bereich der Kommunikation, bietet, nutzen und uns über diesen Weg zum Beispiel auch nach außen präsentieren. Allerdings nehmen wir auch die Risiken ernst, die das Internet mit sich bringt und sensibilisieren unsere Trainer*innen und vor allem Spieler*innen in diesem Bereich.

O steht für original. Kommunikation funktioniert am besten, wenn sie authentisch ist. Bei uns muss sich niemand verstellen und sollte sich auch niemand verstellen müssen.

N steht für nicht. Man kann nicht nicht kommunizieren. Neben den Worten spielt die Körpersprache und das Auftreten eine entscheidende Rolle. Jemandem zu grüßen oder ein lächeln zu schenken ist oft schon viel Wert.

- ... wertschätzen die Arbeit aller Mitglieder der Jugendfußballabteilung. Jeder und jede bringt sich ehrenamtlich ein. Der Verein zeigt mit einer an die Altersklassen angepassten Aufwandsentschädigung dafür seine Anerkennung. Über Aktionen, wie kleine Feste oder Ausflüge wird versucht, diese Anerkennung ebenfalls zu zeigen.

- ... wir treten auch nach außen als VfL-Familie geschlossen auf und zeigen dies, indem wir bei Veranstaltungen im Rahmen unserer Tätigkeit beim Verein nach Möglichkeit die Vereinskleidung tragen.

Feedback:

- **F** steht für fair. Wenn wir miteinander reden und uns gegenseitig Feedback geben, sind wir stets fair, bleiben sachlich und wahren den Respekt voreinander.
- **E** steht für ehrlich. Im Austausch untereinander bleiben wir stets ehrlich. Ehrlichkeit ist ein zentraler Wert, auch im Vereinsleben und wird von allen gelebt.
- **E** steht für engagiert. Sich Feedback einzuholen und sich gegenseitig Feedback zu geben, sollte fester Bestandteil des Vereinsalltags sein. Jeder und jede sollte sich um Feedback bemühen und so die eigene Weiterentwicklung und die Weiterentwicklung des Vereins voranzutreiben.
- **D** steht für direkt. Wenn wir Feedback geben, sollte dies immer direkt und nicht erst zu einem späteren Zeitpunkt geschehen. Nur so ist es möglich, konstruktiv nach einer Lösung zu suchen sowie Probleme zu lösen und nicht nur im Nachhinein zu meckern.
- **B** steht für Bedeutung. Feedback und Kritik haben eine große Bedeutung im Vereinsalltag und in der Weiterentwicklung des Vereins. Ohne diese konstruktive Rückmeldung ist eine Weiterentwicklung undenkbar und wir schaffen es höchstens, den Status quo zu erhalten.
- **A** steht für attraktiv. Niemand sollte Feedback oder Kritik als etwas Negatives ansehen. Feedback ist die große Chance, sich weiterzuentwickeln und damit für jeden und jede attraktiv und etwas durch und durch Positives.
- **C** steht für charmant. Es ist wichtig beim Kritisieren und Feedback Geben vorsichtig zu sein. Empathie ist hier das Stichwort und eine wesentliche Kompetenz. Jeder geht anders mit Kritik und Feedback um. Dies gilt es in jedem Fall zu berücksichtigen, um niemandem mit einem gut gemeinten Ratschlag zu verletzen.
- **K** steht für konstruktiv. Feedback und Kritik entfalten ihre Wirkung nur, wenn sie konstruktiv sind. Immer nur zu meckern, bringt niemanden weiter und sorgt nur für schlechte Lösung. Man sollte sich auch selbst immer Gedanken über mögliche Lösungen machen und diese seiner Rückmeldung stets anhängen.